



SP Frauen Schweiz
Femmes socialistes suisses
Donne socialiste svizzere

Bern, 4. Juni 2010

Eine Gedenkstätte für Engelskinder

Im letzten Herbst hat die Gemeindeparlamentarierin Annemarie Berlinger-Staub in Köniz einen Vorstoss eingereicht, der eine Gedenkstätte oder ein Gemeinschaftsgrab für Engelskinder forderte. «Das war wohl der emotional schwierigste Vorstoss, den ich bisher eingereicht habe», sagt die Mutter von drei Mädchen, «aber auch derjenige, auf den ich am meisten Reaktionen aus der Bevölkerung erhalten habe». Sie möchte Gemeindepolitikerinnen ermuntern, diese Forderung in der ganzen Schweiz aufs Tapet zu bringen.

Laut Statistik sterben in der Schweiz jeden Tag zwei Kinder während der Schwangerschaft oder im ersten Lebensmonat. Der Volksmund nennt diese Kinder oft Engelskinder. Der Schmerz, den der Verlust eines ungeborenen Kindes verursacht, ist schwer greifbar. Gerade Mütter haben oft bereits eine starke Bindung entwickelt, aber auch für Väter, Grosseltern und Geschwister ist es eine äusserst schwierige Situation.

Betroffene Eltern und Fachleute (Ärztinnen, Psychologen, Seelsorgerinnen) wissen, wie bedeutsam es ist, an einem bestimmten Gedenkort um ein Kind trauern zu können. Juristisch ist klar, wann ein Fötus als lebensfähig gilt: Stirbt er vor der 22. Schwangerschaftswoche und wiegt er weniger als 500 Gramm, gilt er als Fehlgeburt (auch: Abort) und ist nicht meldepflichtig. Erst wenn es entweder älter oder schwerer ist, gilt das Kind als Totgeburt und hat juristisch Anspruch auf die Bestattungsmöglichkeiten, wie sie älteren Kindern und Erwachsenen zustehen.

Mit der Schaffung von speziellen Gedenkstätten oder Kindergemeinschaftsgräbern wird Familien ermöglicht, selber zu entscheiden, wie sie ihr verlorenenes Kind bestatten möchten. Persönlich betroffenen Eltern fehlt aber oft die Kraft, selber aktiv zu werden. Fachpersonen sind zwar überzeugt, dass es wichtige Einrichtungen sind, es ist ihnen aber oft nicht bewusst, dass hier politische Wege beschritten werden können. Deswegen braucht es Gemeindepolitikerinnen, die dies fordern.

Der Vorstoss in Köniz wurde am 22. März einstimmig überwiesen. Bis Ende Jahr soll auf einem ersten Friedhof ein Kindergemeinschaftsgrab geschaffen werden, weitere sollen folgen.

Annemarie Berlinger-Staub
SP-Parlamentarierin Köniz